

Empfänger:

hoffen + handeln
Zeitschrift für engagierte Christen

Verlag hoffen + handeln
Im Tanzbühl 15
D-77833 Ottersweier
E-Mail: ilona.kapsa@t-online.de
Internet: www.hoffenundhandeln.de
Postvertriebsstück E 7639
DPAP, „Entgelt bezahlt“

Ein Leben im Einsatz für das Reich Gottes

Kurt Dittes gilt als frommer „Macher“, doch ist er ein feinfühliges Mensch mit einem Herzen voller Liebe zu Gott und den Menschen. Der heutige Unternehmer hatte es in seiner Jugend nicht leicht. Mit 14 Jahren verlor er bereits die Mutter, musste früh im väterlichen Galvanik-Betrieb mithelfen. Mit großem Geschick baute er daraus ein bedeutendes Unternehmen. An der Fachhochschule, wo er seinen Meister machte, erkannte man seine Begabung – und andernorts auch. Dittes wurde Nebenlehrer an der Goldschmiedeschule und bildete mehr als 50 Lehrlinge aus. In der wenigen Freizeit widmete er sich der Imkerei, die ihn noch heute erfreut und über Gottes Wunder staunen lässt.

Vorbereitend wirkten seine betende Großmutter und der Konfirmandenunterricht bei Pfarrer Konrad Barner. Fußball war seine ganze Leidenschaft. Doch mit 18 Jahren fiel Dittes in eine Sinnkrise und besuchte zum ersten Mal einen Jungmännerkreis. Dort lernte er den Stadtmissionar Erich Mücke kennen, den er auf eine Freizeit auf den Döbel begleitete. „Dort“, so Dittes, „waren wir drei Tage lang eingeschneit und haben nonstop Bibel-Arbeit gemacht. Ich war wie ein trockener Schwamm, der die Worte Gottes aufsaugte.“ Von da an wollte er nur noch eines: „Die evangelische Jugend und die Gewinnung anderer jungen Menschen für Jesus.“

1960 gründete Dittes mit anderen den EC-Jugendbund in der Goldstadt und war dann 40 Jahre im Vorstand der Stadtmission, deren Vorsitz er fast 25 Jahre inne hatte. Wie der umtriebige Christ, der sich nie zurücklehnte, seine vielen Ehrenämter unter einen Hut brachte, ist ihm selbst ein Wunder: Ehe, vier Kinder, Kirche, Stadt- und Weltmission, Hilfsprojekte und Betrieb. „Manchmal muss man eben einige Dinge einfach sich selbst überlassen und Gott schalten und walten lassen. Wir müssen schlicht mehr Vertrauen haben“, so Dittes.

Der jetzt 70-Jährige ist als stellvertretender Vorsitzender der Ev. Vereinigung für Bibel und Bekenntnis in Baden bekannt. Einst hat er mit wenigen Freunden die großen Pforzheimer Bekenntnistage mit Tausenden von Besuchern durchgeführt. Dittes war Kirchenältester und 18 Jahre Mitglied der Bad. Landessynode, hat sich engagiert für bibeltreue Theologie und einen missionarischen Kurs eingesetzt. Damit die Gemeinden biblisch fundierten Pfarrer-Nachwuchs bekommen, engagiert er sich mit viel Geld und Zeit für das theolog. Friedrich-Hauß-Studienzentrum in Schriesheim. Und sonntags steht er als Prädikant (Laienprediger) auf Kanzeln, um seinen Glauben zu bezeugen. Ein Haus für Wohnsitzlose und eine große christliche Buchhandlung initiierte er. Doch seine Interessen reichen viel weiter und haben weltweite Dimensionen. Maßgeblich war Dittes am Entstehen des deutschen Zweiges des christlich-humanitären Hilfswerks „World Vision“ beteiligt. Persönlich entwickelte er Projekte in Costa Rica und Nicaragua, die er bis heute fördert.

Für sein vielseitiges Engagement erhielt Dittes das Bundesverdienstkreuz und Goldene Kronenkreuz der Diakonie. Sein Betrieb hat seit 1968 das biblische Motto: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes.“ Tapfer trug er die Krankheit und den Tod seiner lieben Ehefrau Thea, die im Februar diesen Jahres starb und ihn immer unterstützt hatte. Zuversichtlich ist sein Blick in die Zukunft: „Gott hat für mich einen Platz bereit. Das Schönste kommt noch!“

Martin Kugele

Als Witwer wohnt er auf einer schwäbischen Schwarzwaldhöhe bei Pforzheim, doch sein Einsatzgebiet war und ist hauptsächlich in Baden, wenngleich Gott ihn auch in weltweite Aufgaben hineingeführt hat – der Pforzheimer Unternehmer und engagierte Christ Kurt Dittes, der am 2. Oktober seinen 70. Geburtstag feiern darf.



Kurt Dittes hat eine brennende Liebe für Gott und die Menschen. Gottes Sache steht bei ihm an erster Stelle. Kluges Wirtschaften verbindet er mit geistlich-diakonischem Handeln und tut damit viel Gutes. Er entwickelte christliche Projekte in seiner Stadt und in der Dritten Welt. Mit seinen Begabungen und Ideen erreicht er auch Führungskräfte und Geschäftsleute mit dem Evangelium. Seine drei Töchter und sein Sohn mit ihren Familien sind engagiert in der Stadtmission, zwei Schwiegersöhne sind dort als Theologen aktiv.

Herzliche Segenswünsche gehen in den Lidellweg 10 in 75305 Neuenbürg, wo sich Dittes auch seinen 13 Enkeln widmet. Unsere Zeitschrift dankt ihm für Förderung und Werbung, die Ev. Vereinigung für langjährigen Einsatz als stellv. Vorsitzender und Geschäftsführer – auch im Friedrich-Hauß-Studienzentrum.